



HERRNHUTER
BRÜDERGEMEINE
BAD BOLL

Gemeindebrief
Sommer 2026



Arno Pötzsch (23.11.1900 Leipzig – 19.4.1956 Cuxhaven)

*Du bist, der nicht als lieben, ohn' Wandel lieben kann;
hat nichts, dich sonst getrieben vom Schöpfungsanfang an.
Du schufst aus Liebe Leben, wirkst liebend noch im Tod,
und immer sind und weben wir in der Liebe, Gott.*

In der Andacht für diesen Gemeindebrief möchte ich Arno Pötzsch vorstellen – und seinem Leben und Wirken nachdenken.

Arno Pötzsch war ein deutscher **Pädagoge, Pfarrer und Kirchenlied-Dichter**. Als Sohn eines Textilgeschäfts-Angestellten und einer Krankenschwester wuchs er in einfachen Verhältnissen auf und besuchte die Volksschule. Er wollte Lehrer werden, musste dies aber aus gesundheitlichen Gründen abbrechen. 1917 meldete er sich freiwillig zur kaiserlichen Kriegsmarine. Der Zusammenbruch 1918 bewirkte bei ihm eine Glaubens- und Lebenskrise.

In dieser Zeit lernte er die Herrnhuter Brüdergemeine kennen, wo er innerlichen Halt und neuen Mut fand. Er wurde Erzieher an den Schul-Internaten in **Kleinwelka und Herrnhut**. Dort empfahl man ihm, Sozialarbeiter zu werden.

Stattdessen begann er 1930, Theologie zu studieren. In dieser Zeit fing er auch an, Gedichte zu schreiben. 1935 schloss er sich der Evangelischen **Michaels-Bruderschaft** an, die 1931 gegründet worden war. Er wurde Pfarrer in Wiederauf bei Rochlitz in Sachsen.

1938 wurde er Seelsorger an der Garnisonkirche in Cuxhaven. Ab 1940 war er in Den Haag als Marinepfarrer tätig. In diesen Jahren stellte er die Sammlung „**Singende Kirche**“ zusammen, die auch eigene Lieder und Tischgebete enthält. Dabei arbeitete er mit der Cuxhavener Buchhändlerin Käthe Neubauer (außer seiner Mutter in seiner Biographie die einzig relevante Frau in seinem Leben?) und Paul Kaetzke, einem deutschen ev. Pfarrer in Den Haag zusammen.

Er besuchte als Pfarrer auch wegen „Wehrkraftzersetzung“ Inhaftierte und stellte für jeden einzelnen **persönliche Gnadengesuche**, die aber alle abgelehnt wurden. Später schrieb er jährlich zum Todestag der Hingerichteten ihren Angehörigen – und dies betraf ca. 200 Menschen!

Mit seiner herben und grundsätzlichen Art des elementaren Gottvertrauens versuchte er, die Nöte und Schrecken des Zweiten Weltkrieges zu bewältigen.

Er sammelte und schrieb „**Notlieder der Kirche**“. Nachdem sein Freund und Michaels-Bruder Kurt Reuber in Stalingrad gefallen war, machte er dessen „**Stalingrad-Madonna**“ mit seinen Gedichten populär.

Die Internet-Enzyklopädie Wikipedia kritisiert, dass durch ihn deutsche Soldaten zu Opfern stilisiert worden wären – ohne den Grund für den Krieg Deutschlands gegen die Sowjetunion zu hinterfragen. Christliche Themen würden „verwebt“ mit der Verteidigung des Dritten Reiches, weil deutsche Soldaten Trost im Glauben an Gott suchten.



Von März 1948 bis zu seinem Tod 1956 war Arno Pötzsch noch einmal Gemeindepfarrer seiner alt-vertrauten Garnisonskirche in Cuxhafen, die 1950 zur St.-Petri-Kirche umbenannt wurde.

Eine ganze Reihe seiner Gedichte und Lieder sind in Andachts- und Gesangbüchern bis heute zu finden. Als **Margot Käßmann** von ihrem Bischofsamt und dem EKD-Ratsvorsitz 2010 zurücktrat, zitierte sie aus einem Lied von Arno Pötzsch:

*Du kannst nicht tiefer fallen, als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.*

Sein **Nachlass** von etwa 200 Predigten, den Tagebüchern von 1918 bis 1955 usw. befindet sich seit 2018 im **Unitätsarchiv der Brüdergemeine in Herrnhut**. Das ist ein Grund, dass in den Herrnhuter Losungen immer wieder Texte von ihm auftauchen, wie im zitierten Lehrtext vom 22.5.2026. Über 70 Jahre nach seinem Tod, gelten seine Lieder als „gemeinfrei“ und können ohne auf Urheberrechte Rücksicht nehmen zu müssen, eingesetzt werden.

Abschließend eine kurze **Übersicht über sein Werk** als Liederdichter, am Ende mit einer abschließenden Zusammenfassung:

Im **Evangelischen Gesangbuch** der deutschen Landeskirchen stehen folgende Lieder:

EG 224 / BG 602, 1–3: Du hast zu deinem Abendmahl (1941/47, Mel. 1951/88 Gotthold Veigel, dort Verweis auf: 1941, Mel. 1529 Slaudine de Sermisy/ 1540 Antwerpen; 308.3)

Berichte und Nachrichten

EG 408 / BG 81, 1–6: Meinem Gott gehört die Welt (s.u.) (1934/49, Mel. Christian Lahusen 1948; Mel. 47.4)

EG 533 / BG 989, 1–3: Du kannst nicht tiefer fallen (1941, Mel. 1986/93 Hans Georg Bertram, Verweis auf: 1941, Mel. 1609 Melchior Vulpis; Mel. 39.3)

EG 542 / BG 860, 1–5: Bleib bei uns, wenn der Tag entweicht (1952, Mel. 1958 Horst Weber; 1594 Seth Calvisius ... Satz Bach 1952, Mel. 1594 Seth Calvasius ...; Satz 1750 J.S. Bach; 220.3)

EG 668: Du gabst der Welt das Leben (1949, Kanon zu 3 Stimmen, 1954 Hermann Stern)

Einige Lieder stehen im **Gesangbuch der Ev. Methodistischen Kirche**, z.B.

102: Bleib bei uns, wenn der Tag entweicht (s.o.);

556: Herr Christ, mach uns zum Dienst bereit;

88: Ich will dem Herrn singen (s.u.)

Ähnlich im aktuellen **Baptistischen Gesangbuch**. Da ist z.B. das Lied

90: Es ist ein Wort ergangen; dort mit der Melodie „Ist Gott für mich, so trete“;

126: Du hast zu deinem Abendmahl; hat die auch in der Brüdergemeinde gebräuchliche Mel.

Im katholischen **Gotteslob** dagegen kommt er nicht vor.

Am bekanntesten sind: „Meinem Gott gehört die Welt“ (s.u.); und in der Brüdergemeinde: „Du bist der große Treue“; sowie (in der älteren Melodie-Fassung!): „Du kannst nicht tiefer fallen“.

Die meisten seiner Lieder sind im **Brüdergesangbuch** (2007) zu finden: BG 388, 1–8: Es ist ein Wort ergangen (1935 ökumenisch!; Mel. 1935 Wolfgang Pahlitzsch; Mel. 39.2)

BG 575, 1–6: Steh auf, Herr Gott, die Zeit ist da (1937, Mel. 1570/1610 Michael Prätorius; Ein Kommentar weist auf die Kirchenspaltung und die nationalsozialistische Bedrohung als Kontext hin; Mel. 57.1)

BG 621, 1–4: Du speitest einst mit Brot und Fisch (1956, Mel. 1951 Johannes Petzold, Mel. 57.3)

BG 774: Was mir bestimmt ist, weiß ich nicht (1956, Mel. Was mein Gott will, das g'scheh allzeit; Mel. 308.3; 1529 Claudin de Sermisy / 1540 Antwerpen)

BG 787, 1–4: Nun ist vorbei die finstre Nacht (1934, Mel. 1738 Frankfurt (J.B. König?); Mel. 206.4)

BG 826, 1–3: Bleib, o Herr, auch jetzt in der Nacht (1952 / 1972 Kurt Marti; Mel. 1967 Horst Weber, Mel. 220.4)

BG 837, 1–3: Herr Gott, gib uns das täglich Brot (1948, Mel. 1951 Johannes Petzold, Mel. 57.3)

BG 861, 1–4: Das Jahr geht hin, nun segne du (1942, Mel. 1570 / 1610 Michael Prätorius; Mel. 57.1)

BG 881, 1–3: Du bist der große Treue (1948, Mel. 1666 Johann Georg Ebeling, S. 1960 Herrnhut/Bad Boll; 251.9)

BG 889, 1–5: Ich will dem Herren singen (1951, Mel. 1958 Erna Woll; Mel. 251.18)

Die zentralen Themen der Lieder von Arno Pötsch sind **Gott-Vertrauen** in existentieller Not und die Hoffnung auf Gottes liebevolles Halten in allem äußeren Zerbruch. Auffällig ist, dass die meisten Melodien seiner Lieder entweder aus dem 16./17. Jahrhundert, z.B. von Michael Prätorius, stammen, oder zeitgenössisch-modern sind.

Schlicht und ehrlich formuliert er sein **Glaubensbekenntnis**, welches auch wir als Gebet singen oder sprechen können:

1 Meinem Gott gehört die Welt, / meinem Gott das Himmelszelt, / ihm gehört der Raum, die Zeit, / sein ist auch die Ewigkeit.

2 Und sein Eigen bin auch ich. / Gottes Hände halten mich / gleich dem Sternlein in der Bahn; / keins fällt je aus Gottes Plan.

3 Wo ich bin, hält Gott die Wacht, / führt und schirmt mich Tag und Nacht; / über Bitten und Verstehn / muss sein Wille mir geschehn.

4 Täglich gibt er mir das Brot, / täglich hilft er in der Not, / täglich schenkt er seine Huld / und vergibt mir meine Schuld.

5 Lieber Gott, du bist so groß, / und ich lieg in deinem Schoß / wie im Mutterschoß ein Kind; / Liebe deckt und birgt mich lind.

6 Leb ich, Gott, bist du bei mir, / sterb ich, bleib ich auch bei dir: / Und im Leben und im Tod / bin ich dein, du lieber Gott.

Amen.

Br. Albrecht Stammer

Berichte und Nachrichten

Aus dem Ältestenrat

Im November stehen **Wahlen** an. Ein Teil des Gremiums scheidet aus und es muss nachgewählt werden. In der Regel kommen die Kandidatenvorschläge aus der Gemeinde.

Die anstehende Wahl hat mich dazu motiviert, in der **Kirchenordnung** zum Thema Ältestenrat zu lesen. Einiges möchte ich zitieren:

§ 1451, Abs. 1: Der Ältestenrat ist die Vertretung und Leitung der Gemeinde.

§ 1452, Abs. 1: Der Ältestenrat soll alle Angelegenheiten der Gemeinde ohne Menschenfurcht, ohne Richtigkeit (Matth. 7,1) und falsche Rücksicht behandeln und für seine Arbeit die Leitung des Heiligen Geistes erbitten.

Abs. 3: Der Ältestenrat ist für Sorgen und Wünsche aus der Gemeinde offen und vertritt zugleich die Anliegen der Brüder-Unität in der Gemeinde.

Natürlich beinhaltet die Kirchenordnung noch viel mehr zu diesem Thema, was sicher gut war. Doch zeigt sie eine Wucht an **Institutionalisierung**, die im heutigen Wandel der Kirchen und Gesellschaft, der Werte und der wachsenden Probleme, die mit dem demographischen Wandel einher gehen, dringend angepasst werden muss.

Erschwert das die Suche nach Kandidaten? Die Werbung ist sowieso auf Grund der Gemeindestrukturen (Alter, gesundheitliche Einschränkungen, schon zu viele ehrenamtliche „Hüte“) nicht leicht. Rutschen wir in **Unverbindlichkeit und Beliebigkeit** der Teilnahme und Verantwortung am Gemeindeleben? Wie kann eine Gemeindeleitung, oder gehen wir einen Schritt weiter, Gestalter*innen und Koordinator*innen der Raumarbeit, Bedarfe und Wünsche der Geschwister feststellen und umsetzen, ohne den Menschen zu sehr hinterherzusteigen?

Vielleicht ist ja auch alles gut wie es ist, und es geht so weiter, bis die Zeit und Zukunft alles löst. Vielleicht machen wir Menschen uns zu viele Sorgen und Gedanken und unser Heiland hat etwas ganz anderes mit uns vor. Vielleicht sind wir zu kleingläubig.

Doch eigentlich wollte ich für Kandidat*innen für **Gemeinde** und **Bereich** und für eine*n Nachrücker*in für die **Synode** werben.

Und natürlich wollte ich berichten, dass der Ältestenrat regelmäßig einmal im Monat eine Sitzung hat, abgesehen von der Sommerpause im August. Die

Aus dem Kirchenrechnerrat

Teilnahme kann bei großer Entfernung oder Krankheit und sonstiger Verhinderung auch digital sein.

Wir haben seit der Klausur an der Verbesserung und Optimierung der **Homepage** und den viel zu vielen Verteilern für Veröffentlichungen gearbeitet. Wir werden uns Gedanken über die Verschlinkung und Optimierung des **Saaldienstes**, für den auch bereitwillige Helfer fehlen, machen. Immer wieder sind unterschiedliche Anfragen zum **Gottesacker** zu beantworten und Termine zu klären.

Wir bedürfen sehr der Fürbitte der Gemeinde und der Begleitung durch den Heiligen Geist in diesen verunsichernden Zeiten.

*Für den Ältestenrat
Marianne Becker*

Aus dem Kirchenrechnerrat

Sanierung, Modernisierung und Renovierung der Häuser der Gemeinde:

Im Haus in Herrnhuter Weg 6 haben Umbauarbeiten stattgefunden. Einige Wasserleitungen wurden erneuert. Neue Trinkwasserfilter und Schutzanode wurden eingebaut. An der Heizanlage wurde auch gearbeitet.

Ab April ist noch eine weitere Ukrainerin bei uns im Haus. Sie wohnt im Logis 1 im DG. Sie ist Mitte 50 und arbeitet in Jebenhausen. Ihre Tochter mit Familie wohnt schon länger in Bad Boll.

Mitgliedsbeitrag: Die Herrnhuter Brüdergemeine ist zur Finanzierung ihrer kirchlichen Arbeit auf die direkten Beiträge ihrer Mitglieder angewiesen. Sie lässt keine Kirchensteuer über die Finanzämter einziehen. Stattdessen ist jedes Mitglied (lt. Kirchenordnung) zur Zahlung eines regelmäßigen Gemeinbeitrags an die Gemeinde verpflichtet. **Wir bitten alle Mitglieder herzlich, sich daran zu beteiligen und den Gemeinbeitrag regelmäßig zu zahlen!**

Gerne können Sie uns eine Einzugsermächtigung für den Lastschrifteinzug erteilen oder bei ihrer Bank einen Dauerauftrag einrichten.

Als Konto nutzen Sie bitte folgende **Kontoverbindung:**

Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll

IBAN: DE40 5206 04100003 6908 14

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank Kassel

Berichte und Nachrichten

Bei der Überweisung eines **Familienbeitrags** bitte ich Sie unbedingt, alle Namen der Familienmitglieder, für welche bezahlt wird, einzugeben.

Ansonsten läuft der gezahlte Gemeinbeitrag nur auf den Namen des Zahlers und gilt nicht als Familienbeitrag.

Aus buchungstechnischen Gründen bitte den Gemeinbeitrag **nicht am ersten oder am letzten Tag eines Monats** überweisen.

Spendenbescheinigung: Eine offizielle Spendenbescheinigung (Zuwendungsbestätigung) für das Finanzamt ist seit dem 1. Januar 2020 erst bei Spenden von mehr als 300€ pro Einzelspende zwingend vom Empfänger auszustellen. Unsere Gemeinde wird ab 2026 Spendenbescheinigungen unaufgefordert erst ab einem Betrag von 300 € pro Einzelspende erstellen. Für Spenden bis einschließlich 300€ genügt dem Finanzamt ein „vereinfachter Nachweis“, etwa der Kontoauszug, der Einzahlungsbeleg oder eine Quittung. Wer dennoch auch für kleinere Beträge eine Bescheinigung wünscht, melde sich bitte.

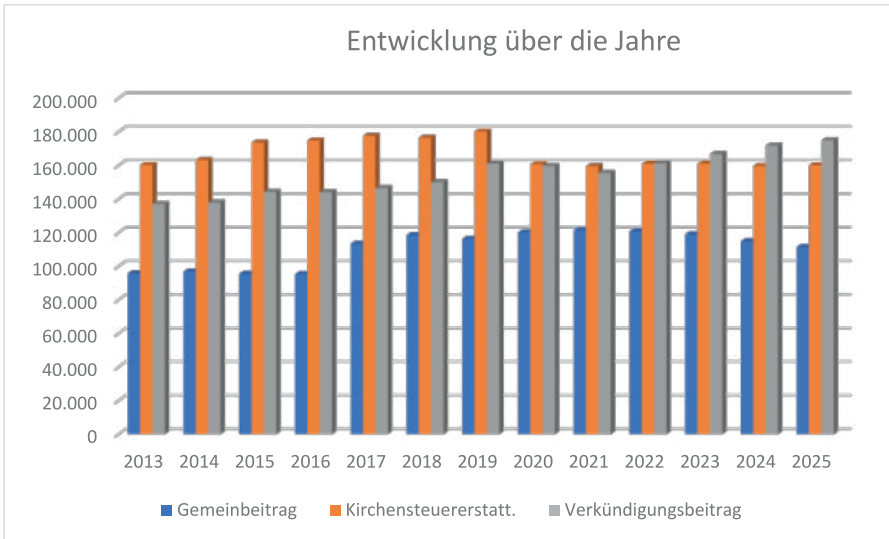
Jahresabschluss 2025: Der Jahresabschluss für 2025 wurde noch nicht vom Ältestenrat beschlossen. Für das Jahr 2025 wird ein Verlust von 18.303€ erwartet. Grund dafür sind die neue Heizungsanlage im Haus Blumhardtweg 11, die Sanierungen der Gebäude und die unerwarteten Umbauarbeiten im Gemeindehaus im Buchungsjahr 2025.

Die Summe der Gemeinbeiträge ist leider weiter rückläufig. Auch die Zahl der Mitglieder ist im Jahr 2025 leicht gesunken.

Die Grafik rechts oben zeigt (blau) die Entwicklung der Gemeinbeiträge, den steigenden Verkündigungsbeitrag (an die Unität für Personalkosten – wie für den Gemeinhelfer in Bad Boll) sowie seit 2019 nicht mehr steigenden pauschalen Kirchensteuerrückerstattungen für Doppelmitglieder durch die Ev. Landeskirchen.

Wenn Sie Fragen haben oder eine Einzugsermächtigung erteilen möchten, können Sie mich Dienstag und Mittwoch von 10 bis 12 Uhr im Kirchenrechneramt unter Tel.-Nr. +49 (0)7164 912550 erreichen.

Kirchenrechnerin Kamelia Trifonova



Die Europäische Schwesternkonferenz in High Leigh

Das Thema der Schwesternkonferenz war „Jesus – der Geschichtenerzähler“. Sie hat vom 14. bis 18. Mai 2026 stattgefunden. Wir waren fünfzig Frauen aus Albanien, England, Estland, Deutschland, Niederlande, Österreich, Schweden und Tschechien. „High Leigh“ ist ein Christliches Konferenzzentrum nördlich von London. Unsere Bischöfin, Schw. Rhoïnde Mijns-Doth, hat die Einführung in die Bibelarbeiten geleitet. Anschließend haben wir in Gesprächsgruppen zusammengesessen und miteinander diskutiert. Am Freitag war unser Bibeltext Matthäus 13,1.18–23 die „Geschichte von der Aussaat“ und am Samstag Lukas 18,1–8 die „Geschichte vom Richter und der Witwe“.



Nachmittags haben wir erst alle zusammen gesungen, und danach sind wir in Workshops gegangen. Es wurde Folgendes angeboten: eine Gebetsgruppe, eine Kreativgruppe, der Chor,

Berichte und Nachrichten



„walk and talk“ (zu zweit miteinander Spazierengehen und Reden) und eine Gruppe über die Rechte der Frauen.

Am Freitagabend gab es Informationen über die Arbeit der Brüdergemeine in Al-

banien und die Unitätsfrauenkonferenz in Arusha, Tansania, Ende Januar. Am Samstagabend hat ein Kulturabend der englischen Frauen stattgefunden. Am Sonntag sind wir, nach dem Frühstück, nach Hornsey, London gefahren. Dort haben wir den Gottesdienst besucht. Nach dem Gottesdienst war gemeinsames Mittagessen mit der Gemeinde und ein Steeldrum-Konzert. Dann sind wir nach St.Albans gefahren. Dort haben wir die Kathedrale besucht und uns die Stadt angesehen. Abends fand dann der Abschlussgottesdienst, mit Abendmahl, statt. Am Montag nach dem Frühstück war der Reisesegen und dann sind wir alle abgereist.



Es waren ermunternde und intensive Tage zusammen.

Schw. Annelie Schmitt

Reise nach Suriname

Am 26.2.2026 machten sich 22 Menschen auf nach Amsterdam, um am 27.2.2026 von dort nach Suriname zu fliegen. Wir wollten Land, Kultur, HMH-Aktivitäten kennenlernen. Einige von der Reisegruppe wollten auch Ahnenforschung vor Ort betreiben. Deren Vorfahren waren Missionare und Missionarinnen. Suriname ist bei der ZZG, unserer Zeister Missionsgesellschaft in den Niederlanden, angesiedelt.

Nach 12 Stunden Flug kamen wir wohlbehalten an, liefen über das Rollfeld zum Flughafengebäude und brauchten anschließend etwa eine Stunde an der Passkontrolle. Mit dem Bus fuhren wir eine Stunde zum Hotel. Dieser Bus hat uns die gesamte Zeit, die wir in Paramaribo und Umland unterwegs waren, gefahren, und, wie sich später herausstellte, ist der Busfahrer ebenfalls Mitglied der Brüdergemeinde. Er konnte uns einiges zu den verschiedenen Standorten sagen.

Wir sahen Internate, Schulen, die Altstadt mit den alten Holzhäusern, traditionelle alte Häuser, die große Markthalle, das Koto-Museum (Koto = Kleid), die katholische Basilika, die Wanica kerk, in der alle vier Jahre die Synode abgehalten wird, einen Hindutempel und javanische Häuser, die Synagoge und eine Moschee in direkter Nachbarschaft. Es ist beeindruckend, wie die Akzeptanz der jeweiligen Ethnien und Religionen in direkter Nachbarschaft funktionieren.

Das „Tripel“ in der EBG ist immer: eine Kirche, ein Pfarrhaus und eine Schule mit angeschlossenem Internat.

Wir waren in vielen verschiedenen Kirchen zum Gottesdienst, bei der einzigen existierenden chinesischen Brüdergemeinde weltweit, der hindustanischen Gemeinde und in verschiedenen anderen Gemeinden. In der Singstunde waren wir



Berichte und Nachrichten

z.B. in der Mama Kerki, der ältesten Kirche der Brüdergemeine von 1778. Wir sangen zehn Lieder auf Sranantonga, von denen ich, Erika, sieben mitsingen konnte. Das war sehr beeindruckend.

Am 1. März wurde in den Kirchen an den Beginn der alten Brüder-Unität gedacht und am 8. März an den Welt-Frauentag. Auch der Weltgebetstag wurde gefeiert; einige von unserer Gruppe haben an der Veranstaltung teilgenommen.

Nachmittags und abends hatten wir Gespräche und Informationstreffen u. a. mit der Kirchenleitung. Br. Eckelmann hat als Fachmann über nachhaltige Holzernte im Urwald berichtet. Schw. Muriel Held sprach über die Frauenarbeit in Amerika. Und wir besuchten das Theologische Seminar sowie das Jugendzentrum. Wir waren im Kinderhaus in Combewijne, besuchten ein Altenheim der Brüdergemeine. Davon gibt es in Paramaribo

insgesamt zwei. Br. Clemens erzählte uns über die Geschichte Surinames.

Abends hörten wir Berichte und Lebensläufe aus der Missionsarbeit und konnten sogar kürzere Videomitschnitte von damals anschauen.

Natürlich waren wir auch mit Einbaumbooten im Urwald unterwegs, dem einzigen Fortbewegungsmittel im Binnenland. Wir fuhren über Stromschnellen, u.a. auch mit Aufsitzen auf den Steinen. Es war aber so schnell Hilfe vor Ort, dass unser Boot schnell wieder frei kam. Im Binnenland waren wir insgesamt vier Tage unterwegs und bekamen viele Eindrücke von den Maroons, den geflohenen Sklaven – und von deren Geschichte.

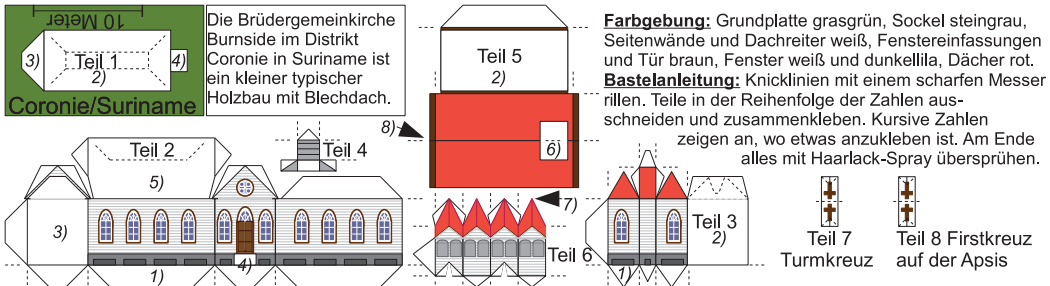




Wir machten einen Gang in den Urwald, sahen dort angelegte Gärten, besuchten die Poliklinik sowie eine Kirche und eine Schule.

Als wir am 11. März zurückflogen, waren wir uns einig, eine erfüllte, schöne, spannende und informative Zeit erlebt zu haben.

Schw. Erika Baudert und Schw. Erdmute Zelmer



Berichte und Nachrichten

Konzertreise durch Irland mit dem Posaunenchor Zell-Aichelberg und dem Bläserchor Königsfeld

Die 26 Teilnehmer, davon 21 Bläserinnen und Bläser, trafen sich am Sonntag, den 31. Mai 2026 in der Deutschen Botschaft in Dublin, wo am Abend im Garten unser erstes Konzert stattfand – in einem noblen Ambiente. Gastgeber war der deutsche Botschafter David Gill.

Am nächsten Tag fuhren wir Richtung Süden nach Bandon. Unterwegs machten wir Halt, um den imposanten Rock of Cashel zu besuchen. In Bandon durften wir unser zweites Konzert in der St.Peters Church of Ireland geben, die uns mit einer einzigartigen Akustik überraschte. Den Abend ließen wir in einem gemütlichen Pub ausklingen. Am dritten Tag erkundeten wir die irische Küstenlandschaft vom bunten Küstenort Kinsale im Süden, über Kenmare und Limerick bis Galway im Westen.

Von Galway aus fuhren wir am vierten Tag mit dem Boot zu den Aran Islands. Es war eine sehr stürmische Fahrt durch den wilden Atlantik! Von diesen Inseln stammen die Aran-Pullover, die ursprünglich aus ungewaschener Schafwolle für die Fischer gestrickt wurden. Eine kleine Wandergruppe erkundete währenddessen an Land die Cliffs of Moher.

Am fünften Tag ging es weiter über Kylemore Abbey und den Glassilaun Beach zum Connemara-Nationalpark – unser Startpunkt für verschiedene Wandermöglichkeiten. Auch der Diamond Hill wurde bei stürmischem Regenwetter bezwungen! Weiter ging es über Westport nach Sligo. Der





geplante Sonnenuntergang am Strandhill Beach musste wegen des Regens leider ausfallen. Stattdessen trafen sich die Bläserinnen und Bläser zu einer gemeinsamen Probe.

Von Sligo aus fuhren wir am sechsten Tag über den GlennifHorseshoe Drive und die Mullaghmore Cliffs Richtung Norden und überquerten kurz vor Londonderry die Grenze nach Nordirland. Ziel war der Giants Causeway, ein UNESCO-Welterbe an der rauen Nordküste. Die geologische Formation besteht aus etwa 40.000 ineinandergreifenden Basaltsäulen – entstanden durch vulkanische Aktivität.

Am siebten Tag durften wir in der Ballinderry Moravian Church unser drittes Konzert geben und danach wurden wir in Gracehill empfangen. Das Dorf wurde 1759 von der Herrnhuter Brüdergemeine gegründet. Es wurde aufgrund seiner einzigartigen Geschichte, Architektur und Prinzipien der Toleranz von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Nach einer Führung und einem Rundgang durch das historische Dorf, genossen wir ein leckeres Abendessen im Millside Restaurant.

Am achten und letzten Tag begleiteten wir am Vormittag den Gottesdienst in der GracehillMoravian Church. Es war ein gelungener und berührender Abschluss unserer Konzertreise!

Weitere Fotos sind auf der Homepage des Posaunenchor Zell zu finden:
<https://poscho-zell.de/>

*Für den Posaunenchor Zell-Aichelberg und
die Bläserchore Bad Boll und Königfeld – Gabriele Schühle*

Berichte und Nachrichten

Vom 31. Mai bis 7. Juni 2026 machten sich 21 Bläser des Königsfelder und Zeller Bläserchores mit mir auf den Weg nach Irland. In Begleitung hatten wir auch einige Menschen dabei. Schon am 31. Mai spielten wir in der Residenz des deutschen Botschafters Br. David Gill unser erstes Konzert. Das Ambiente des Parks war grandios. Wir umrundeten Irland auf verschiedenen Wegen und trafen uns immer wieder abends. Dann spielten wir noch ein Konzert in Bandon, der St. Peters Church. Wir fuhren über Limerick (wir fabrizierten unterwegs einige und trugen sie später zusammen...) nach Galway. Dort machten wir einen Ausflug auf die Aran Inseln (Inis Moor) bei stürmischer See und immer wieder heftigem Regen. Weiter ging es über die Kylemore Abbey, erwanderten den Diamond Hill, erst im Sonnenschein, dann im Nebel und durch den Regen hoch und wieder runter.

In Sligo spielten wir dann abends nur zu unserer Freude verschiedene Stücke im Probenraum. In Ballinsderry (Nordirland) Moravian Church spielten wir unser drittes Konzert, bevor wir in Gracehill (UNESCO Kulturerbe) eine Führung bekamen über den Platz, die traditionellen Häuser drumrum, die Kirche und den *God's acre*. Am Sonntag spielten wir noch im Gottesdienst in Gracehill, bevor wir uns auch schon auf den Rückweg zum Flughafen machten.

Es war eine aufregende, vielseitige Fahrt mit schönen Eindrücken, Begegnungen und toller Gemeinschaft.

Schw. Erika Baudert

Willkommen im Gemeinlogis!

Das Gemeinlogis ist im Herrnhuter Weg 6. Es hat vier Betten und ist mit Küche, Dusche und WC ausgestattet.

Kontakt bezüglich freier Termine bitte über das Kirchenrechneramt,
Fr. Kamelia Trifonova:

Telefon: 07164 91255-0, kirchenrechneramt@bg-badboll.de

Preise: 60 € für 2 Personen je Nacht / 42 € für 1 Person je Nacht /
24 € für Zustellbett je Nacht.

Mitglieder unserer Gemeinde erhalten 20% Rabatt.

Gemeindegliedern, die nicht in Bad Boll wohnen, bieten wir einmal im Jahr die Übernachtung an einem Wochenende kostenlos an, damit sie an der Singstunde und einer Predigtversammlung teilnehmen können.

Gemeindeversammlungen April bis Juli 2026

Die folgenden Termine sind nur eine Auswahl. Auch Proben des Chores (in der Regel Dienstag 19.30 Uhr), der Bläser (Mittwoch 19.45 Uhr) und des Flötenkreises (14-tägig Montag 10 Uhr bzw. Freitag 18 Uhr; alle Proben im Gemeindezentrum) sind nicht mit aufgeführt. Ökumenisches Friedensgebet ist – solange der Krieg in der Ukraine andauert – jeweils am Mittwoch um 18.30 Uhr in der Ev. Stiftskirche, unregelmäßig am Montag um 16.30 Uhr im Gemeindezentrum Bibelgespräch. Ältestenrat monatlich montags 19.30 Uhr. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Eine vollständige Übersicht findet sich auf unserer Internet-Seite und wird auch durch monatliche sowie wöchentliche Rundschreiben bekanntgegeben. Herzlich Willkommen!

01.08.2026	19 Uhr	Singstunde mit Flöten	GZ
02.08.2026	10 Uhr	Vorab-Gottesdienst mit Bläserchor	Wandelhalle
04.08.2026	18 Uhr	Chor-Sommerfest	GZ
05.08.2026	18 Uhr	Bläser-Sommerfest	GZ
08.08.2026	19 Uhr	Singstunde/Abendandacht	Gottesacker
09.08.2026	10 Uhr	Predigt mit Abendmahl mit Chor	Kurhaus
13.08.2026	14 Uhr	Donnerstagsrunden	kath. GZ
15.08.2026	19 Uhr	Singstunde/Abendandacht	GZ
16.08.2026	10 Uhr	Lk. GD, Dekan i.R. Ch. Buchholz	Kurhaus
23.08.2026	10 Uhr	Predigtversammlung, Br. R. Hertzsch	Kurhaus
29.08.2026	19 Uhr	Singstunde/Abendandacht	GZ
30.08.2026	10 Uhr	Spirituelle Spaziergang, Pfrn. A. Rosenberger-Herb	vor dem Kurhaus
05.09.2025	10 Uhr	Singstunde/Abendandacht	GZ
06.09.2026	10 Uhr	Lk. GD, Lektor H. Elsässer	Kurhaus
12.09.2026	15 Uhr	Herrnhuter Treffen	Stuttgart
	19 Uhr	Singstunde	GZ
13.09.2026	10 Uhr	Lk. GD, Pfrn. A. Rosenberger-Herb	Kurhaus
14.09.2026	19.30 Uhr	ÄR-Sitzung	GZ
16.09.2026	8.30 Uhr	Einschulungsgottesdienst	kath. Kirche
19.09.2026	19 Uhr	Singstunde/Abendandacht	GZ
20.09.2026	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
26.09.–03.10.2026		Synode	Herrnhut
26.09.2026	19 Uhr	Engelliturgie/Abendandacht	GZ

Einladungen

27.09.2026	10 Uhr	Lk. GD, Pfrn. A. Rosenberger-Herb	Kurhaus
	10 Uhr	Erntedank-GD mit Bläsern	Ev. Stiftskirche
30.09.2026	15 Uhr	Schwesternkreis	Gemeindezentrum
03.10.2026	19 Uhr	Singstunde / Abendandacht	Gemeindezentrum
04.10.2026	10 Uhr	Erntedank-GD mit Bläsern	Wandelhalle
08.10.2026	14 Uhr	Donnerstagsrunde, A. Stammler	GZ
12.09.2026	19 Uhr	Singstunde / Abendandacht	Gemeindezentrum
11.10.2026	10 Uhr	Lk. GD, Pfrn. A. Rosenberger-Herb	Kurhaus
	10/15 Uhr	Herrnhuter Tag	Regensburg
12.10.2026	19.30 Uhr	ÄR-Sitzung	Gemeindezentrum
17.10.2026	19 Uhr	Singstunde / Abendandacht	Gemeindezentrum
18.10.2026	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
	15 Uhr	Herrnhuter Treffen	München
24.10.2026	19 Uhr	Singstunde / Abendandacht	Gemeindezentrum
25.10.2026	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
28.10.2026	15 Uhr	Schwesternkreis	Gemeindezentrum
31.10.2026	19 Uhr	Singstunde / Abendandacht	Gemeindezentrum
01.11.2026	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
07.11.2026	19 Uhr	Singstunde / Abendandacht	Gemeindezentrum
08.11.2026	10 Uhr	Predigt mit Abendmahl	Kurhaus
09.11.2026	19 Uhr	Ältestenratssitzung	Gemeindezentrum
11.11.2026	17 Uhr	Martins-Umzug?	M.-Hörauf-Stift?
14.11.2026	19 Uhr	Singstunde / Abendandacht	Gemeindezentrum
15.11.2026	10 Uhr	Ökum. GD mit Bläserchor	Ev. Stiftskirche
	10 Uhr	Lk. GD	Kurhaus
19.11.2026	14 Uhr	Donnerstagsrunde	Ev. Gemeindehaus ?
21.11.2026	19 Uhr	Singstunde	Gemeindezentrum
22.11.2026	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
	11 Uhr	Ältestenratswahl	Gemeindezentrum
24.11.2026	17 Uhr	„Lichtelputzen“ für Weihnachten	Gemeindezentrum
25.11.2026	15 Uhr	Schwesternkreis	Gemeindezentrum
28.11.2026	15 Uhr	Weihnachtsmarkt mit Bläsern	Zentrum Bad Boll
	19 Uhr	Singstunde mit Flöten	Kurhaus
29.11.2026	10 Uhr	Lk. GD mit Bläsern	Ev. Stiftskirche
	15 Uhr	Hosianna-Singen	Kurhaus

Einladungen

Vorschau:

06.12.2026	15 Uhr	Herrnhuter Treffen	München-Neuperlach
13.12.2026	15 Uhr	Herrnhuter Treffen	Stuttgart
20.12.2026	15 Uhr	Herrnhuter Treffen	Raum Tübingen

Adressen der Versammlungsorte

Bad Boll:	Gemeindezentrum, Badwasen 6, 73087 Bad Boll Festsaal im Kurhaus der Reha-Klinik, am Kurpark 1, im 1. OG, mit Fahrstuhl erreichbar
München:	Gemeindesaal der Himmelfahrtskirche, Alte Allee 5a, 81245 München-Pasing (im Advent in München-Neuperlach!)
Regensburg:	Matthäus-Kirche, Graf-Spee-Str. 1, 93053 Regensburg
Stuttgart:	Gemeindehaus der Ev. Magdalengemeinde, Seidenstr. 72, 70174 Stuttgart
Tübingen:	wird noch bekannt gegeben

Kollektenübersicht

Jahresprojekt: Bildung in Sansibar	Bereichstreffen und 18.10.2026
KOMENSKY Herrnhut	8./9.8.2026
Schutzkonzept	19./20.9.2026
Feuerschäden Neuwied	24./25.10.2026
Eigene Gemeinde	1./15./22./23./29.8./17.10./14.11.2026
Kinder- und Jugend	16.9./29.11.2026
Kirchenmusik	28.11.2026
Raum Süd	31.10./1.11.2026
Gottesacker	5./6.9./7./8.11./21./22.11.2026
Saalmiete	12.9./10.10.2026
HMH-Nothilfefonds	3./4.10.2026

Weitere Termine

Vom **15.08.–10.09.** sowie evtl. in der **letzten Oktoberwoche** ist Br. Stammler im **Urlaub**. Kontakt mit der Pfarramtsvertretung bitte über Fr. Trifonova (wenn sie nicht gerade selbst im Urlaub ist), über Handy 015778649240 oder per E-Mail an das Pfarramt. Verschiedene Geschwister sind Ansprechpartner in dringenden Seelsorgefragen einschließlich bei Heimgängen.

Das **Kirchenrechnerbüro** ist vom **01.08.–21.08.** und **28.09.–2.10.** wegen Urlaub nicht besetzt.

Am **23./24.10.** ist Br. Stammler bei der **ACK-Tagung** in Stuttgart.

Einladungen

Ausführliche Informationen zu ausgewählten Kollekten

Bildung ohne Barrieren – Inklusion und Zukunft für Kinder und Jugendliche in Sansibar/Tansania – Bad Boller Jahresprojekt 2026

In Sansibar setzt sich die Herrnhuter Missionshilfe (HMH) mit ihren lokalen Partnern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen ein – für Menschen, die oft am Rand der Gesellschaft leben. Krankheiten, Mangelernährung oder Unfälle führen häufig zu dauerhaften Einschränkungen. Doch entscheidender als die Behinderung selbst sind die Barrieren, denen sie im Alltag begegnen: fehlende Hilfsmittel, unzugängliche Schulen und ein Bildungssystem, das ihre Bedürfnisse kaum berücksichtigt. Besonders in ländlichen Regionen fehlen Verständnis, Unterstützung und Perspektiven – und viele Familien fühlen sich mit ihren Sorgen alleingelassen. In Mwera und Kiboje auf Sansibar entstehen Orte, an denen Inklusion gelebt wird: Die Herrnhuter Academy bietet jungen Menschen mit und ohne Behinderung Zugang zu beruflicher Ausbildung und Selbstbestimmung. In Kiboje entsteht parallel ein inklusiver Kindergarten, in dem Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen und spielen. Barrierefreie Räume, angepasste Materialien und eine Sonderpädagogin vor Ort schaffen eine Umgebung, in der jedes Kind willkommen ist. Mit diesen Projekten fördert die HMH Teilhabe, Selbstvertrauen und Zukunftsperspektiven. Bildung soll allen offenstehen – unabhängig von körperlichen Einschränkungen. So wächst Inklusion von Anfang an: mit Herz, Respekt und echter Veränderung. *HMH-Projekt-Nr: 1290*

KOMENSKÝ Herrnhut: Familien willkommen

Seit 50 Jahren betreibt die Evangelische Brüder-Unität ein Gästehaus in der Herrnhuter Comeniusstraße. Von Beginn an gehören Familien sowie Kinder- und Jugendgruppen zu den wichtigsten Gästegruppen im Haus.

Damit das KOMENSKÝ attraktiv für Familien bleibt, gehören nicht nur eine familiengerechte Ausstattung dazu, sondern auch familientaugliche Preise. Das versuchen wir auf drei Wegen: Wir bieten preislich günstige Angebote für individuelle Familienurlaube an, wir unterstützen Familien, die finanziell nicht so leistungsfähig sind, mit einem Zuschuss für ihren Besuch im KOMENSKÝ und wir laden zu hauseigenen Angeboten (Familienfreizeiten, -wochenenden) ein, die wir möglichst preisgünstig kalkulieren.

Um all das leisten zu können, sind wir auf die Unterstützung von außen angewiesen: Dafür erbitten wir Ihre / Eure Hilfe und Unterstützung. Damit auch 2026 und darüber hinaus Familien und junge Menschen die Möglichkeit haben, über das KOMENSKÝ die faszinierende Geschichte und lebendige Gegenwart der Brüdergemeinde zu erleben. In Herrnhut begegnen sie der historischen Tradition, dem kulturellen Erbe, aber auch dem modernen heutigen Gemeindeleben. (siehe auch www.komensky.de/familie)

Brüder-Unitäts-Projekt-Nr: 9012

Brüdergemeinen zu sicheren Orten machen (Schutzkonzept)

Diskriminierung, Gewalt, Übergriffe und Missbrauch gibt es nicht nur anderswo. Deshalb arbeiten wir daran, unsere Kirchen, Gemeinden, Zusammenkünfte, Freizeiten usw. zu sichereren Orten und Veranstaltungen zu machen. In Deutschland wurde ein Schutzkonzept entwickelt, das im Lauf des Jahres 2025 in den Gemeinden vorgestellt wurde, so dass alle damit vertraut werden. In den Niederlanden arbeiten die Vertrauenspersonen daran, für die Gemeinden Schulungsveranstaltungen durchzuführen, bei denen ein Bewusstsein für grenzwahrendes Verhalten entwickelt werden soll und Gremien auf ihre Handlungsmöglichkeiten hingewiesen werden. Vieles wird ehrenamtlich gemacht oder geschieht im Rahmen bestehender Dienstaufträge. Und doch braucht eine gute Bewusstseinsarbeit auch finanzielle Mittel. Darum bitten wir mit dieser Kollekte. *Brüder-Unitäts-Projekt-Nr. 9026*

Feuerschäden Neuwied

Vor Weihnachten 2024 hat ein verheerender Brand ein Gebäude der Herrnhuter Brüdergemeinde in Neuwied komplett zerstört. Vier Familien wurden obdachlos. Die Kinderkrippe, die im Erdgeschoss des Hauses untergebracht war, konnte nicht mehr benutzt werden. Auch Nachbarhäuser wurden in Mitleidenschaft gezogen. Zum Glück waren keine Personen zu Schaden gekommen. Die Kinder fanden Unterschlupf in Nebenräumen des Kindergartens von Neuwied. Der Wiederaufbau des Hauses ist immer noch nicht abgeschlossen. Auch wenn die Versicherung den Großteil der Kosten trägt, sind für die Zwischenlösungen und begleitende Arbeiten noch weitere Mittel nötig, bis die Krippe wieder einziehen kann und die Wohnungen wieder bewohnbar sind. *Brüder-Unitäts-Projekt-Nr: 9316*

Freud & Leid unserer Gemeinde

Personenbezogene Daten wie Geburtstage können an dieser Stelle nur wiedergegeben werden, wenn wir hierfür eine schriftliche Einwilligung erhalten haben. Eine solche Einwilligung kann selbstverständlich jederzeit auch widerrufen werden. Sowohl für eine neue Einwilligung wie auch für einen Widerruf möchte man bitte das Pfarramt kontaktieren.

Geburtstage August bis November 2026

04. August Annelie Schmitt · Zell u.A. · 65 Jahre
04. August Anne Schulze · Bad Boll · 40 Jahre
13. August Albert Buchwald · Bad Boll · 78 Jahre
17. August Gotthold Marx · Bad Boll · 90 Jahre

04. September Friedmute Neubrand · Gammelshausen · 74 Jahre
12. September Ulrich Frey · Tübingen · 69 Jahre
14. September Walter Großmann · Heiningen · 83 Jahre
17. September Almut Klein · Bad Boll · 71 Jahre
18. September Br Helmut Schmitt · Bad Boll · 62 Jahre
20. September Margitta Neufeld · Gemering · 87 Jahre
22. September Erika Baudert · Bad Boll · 59 Jahre

01. Oktober Christa Staudenmaier · Eislingen · 82 Jahre
11. Oktober Elena Ruccius · Würzburg · 27 Jahre
13. Oktober Michael Baron · Bad Boll · 70 Jahre
16. Oktober Günther Stich · Bad Boll · 91 Jahre
24. Oktober Bernhard Hartmann · Bad Boll · 72 Jahre
15. Oktober Ernst-Ludwig Hoene · Berlin · 88 Jahre

01. November Johannes Herrmann · Göppingen · 68 Jahre
07. November Albrecht Gerstenberger · Elverum/Norwegen · 68 Jahre
17. November Susanne Buchwald · Bad Boll · 76 Jahre

Freud & Leid unserer Gemeinde

24. November	David Messer · Zell u.A. · 38 Jahre
25. November	Annerose Rowek · Göppingen · 91 Jahre
26. November	Karin Schmidt · Kressbronn · 87 Jahre

Überschreibung

Ende Mai sind Schw. Veronika und Br. Ulrich Frey (Tübingen) von der Gemeinde Dresden in unsere Gemeinde überschrieben worden.

Heimgang

Am 5. Juni 2026 ist Br. Wilhelm Simon in Giengen/Brenz im 92. Lebensjahr heimgegangen. Das Titel-Foto dieses Gemeindebriefes stammt von ihm. Danke!

*Wir gratulieren den Geburtstagskindern und wünschen Gottes Segen!
Den Verwandten und Freunden des heimgegangenen Bruders
wünschen wir viel Trost.*

Feiern im Gemeindezentrum

Unsere Gemeinderäume im Badwasen 6 kann man auch privat etwa für Feiern mieten. Kontakt für Buchungen bitte über das Pfarrbüro.

Preise im Sommer	Preise für die Vermietung		
	bis 4 Std.	4 bis 8 Std.	8 bis 24 Std.
Kleiner Saal	45 €	65 €	108 €
Großer Saal	65 €	108 €	144 €
beide Säle	108 €	165 €	192 €
Preise im Winter	bis 4 Std.	4 bis 8 Std.	8 bis 24 Std.
Kleiner Saal	50 €	100 €	120 €
Großer Saal	70 €	120 €	160 €
beide Säle	120 €	170 €	210 €

Mitglieder unserer Gemeinde erhalten 20% Rabatt

Impressum

Pfarramt der Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll

Herrnhuter Weg 6, 73087 Bad Boll

Telefon: +49 (0)7164 91255-0 · *Telefax:* +49 (0)7164 91255-29

<https://badboll.ebu.de> | pfarrbuero@bg-badboll.de

Pfarrer Albrecht Stammler

Kontakt: +49 (0)7164 91255-25

+49 (0)15778649240

stammler@bg-badboll.de

Pfarrbüro

Frau Kamelia Trifonova

Kontakt: +49 (0)7164 91255-0 · kirchenrechneramt@bg-badboll.de

Sprechzeiten: Dienstag & Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

Gemeindezentrum · Badwasen 6, 73087 Bad Boll

Konten für Spenden und Gemeinbeiträge

Evangelische Bank e.G.: DE40 5206 0410 0003 6908 14

Kreissparkasse Göppingen: DE08 6105 0000 0000 0976 28

Link zum Spendenbereich der
Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll



Redaktion

Albrecht Stammler (verantw.), Marianne Becker, Kamelia Trifonova,
Ferdinand Pöhlmann (Layout)

Fotos

Titel: Br. Wilhelm Simon; G. Fahrenhorst/Wikipedia (S. 3); Anneli Schmitt (S. 9/10); Erika Baudert/Erdmute Zelmer (S. 11–13); Gabriele Schühle (S. 14/15)

